

**Kleine Anfrage Mario Imhof (FDP): „Rostige“ Gitter und „wunderschöne“ Blumentröge in der unteren Altstadt über dem Stadtbach. Wann passiert hier mal was?**

Seit dem 22. Juli 2009 verschandeln unmotiviert hingestellte Blumentöpfe, als Sofortmassnahme, auf den Stadtbachgittern die Gerechtigkeitsgasse. Ebenso sind die rostigen Gitter und die rostigen Umrandungen der Öffnungen des Stadtbachs eine echte Touristenattraktion des UNESCO-Weltkulturerbes der Stadt Bern.

Im Antwortbrief von Herrn Stadtpräsident Alexander Tschäppät vom 2. September 2009, auf meine Anfrage, hat man mir die Suche nach einer Lösung des Problems „Rostige Gitter über dem Stadtbach“ in Aussicht gestellt. Auch dass die „Öffnungen“ behindertengerecht gestaltet werden. Passiert ist bis jetzt nichts dergleichen.

Die ganze Problematik ist definitiv auf eine schlechte Planung und Ausführung der Vergitterung des Stadtbachs zurückzuführen. Damit die Busse dort über die Gitter fahren können, ohne dass das Lärm verursacht, muss dringend etwas unternommen werden. Zudem muss das Ausweichen der Busse noch vor dem Frühling möglich gemacht werden, bevor die vielen Touristen die Begegnungszonen bevölkern.

(In der Begegnungszone hat der Fussgänger immer Vortritt vor allen andern Verkehrsmitteln, vom Velo bis zum Bus von BernMobil!)

In diesem Zusammenhang bitte ich den Gemeinderat, die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Wann werden die Töpfe entfernt?
2. Wann werden die rostigen Gitter saniert oder durch Platten ersetzt?
3. Müsste nicht, nach drei Monaten Provisorium, eine Baubewilligung für die Blumentöpfe eingereicht werden?

25. Februar 2010

*Kleine Anfrage Mario Imhof (FDP), Ueli Haudenschild*